

Menschenbild der Urgeschichte nach Gen 1-11 in Auszügen

Aspekte	„Urzustand“ (Gen 1f.)	„Zustand“ vor Christus (Gen 3-11) durch den Sündenfall (s. Ursachen)	„Ursachen“ (Gen 3)	„Falsche“ Lösungsansätze (Gen 3, 4, 11)
Sein	<p>Jeder Mensch sei in Gestalt von Mann oder Frau – also unabhängig vom Geschlecht – erschaffen</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Gottes Wort (Gen 1,26), • als Ebenbild Gottes (Gen 1,27), • wenngleich sterblich (Gen 2,7 → Gen 3,19; Todesbegriff in Gen 2,17 verstanden von Eph 2,1ff. → Gen 3,5), • aber als Herrscher über die Fauna (Gen 1,26) und • als soziales Wesen (vgl. Gen 2,18), 	<p>Kein natürlicher, ungezwungener Umgang mit Gott (Gen 3,8):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das gnadenlose Wesen (<i>Brudermord</i>, Gen 4,8), • ohne Verständnis des Mitmenschen (<i>Sprachverwirrung</i>, Gen 11,9), • benötige Schutz gegen Verfolgung (<i>Kainsmal</i>; Gen 4,15), • denn der Mensch sei sterblich (Gen 3,19). 	<p>Der Mensch zeige mangelndes Vertrauen in Gott – als den liebenden Schöpfer (Gen 1,31) – infolge von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verführung, an Gottes Stelle treten zu wollen (Gen 3,1+4-6), • vermeintlicher Ablehnung durch Gott (Gen 4,5f.). 	<p>Selbstrettung durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbergen der wohl als nachteilhaft empfundenen Ebenbildlichkeit Gottes (<i>Feigenblätter als Schutz gegen die als schamhaft empfundene Nacktheit</i>; Gen 3,7) • Mord an vermeintlichen Konkurrenten um Gottes Gunst (<i>Abels Ermordung</i>; Gen 4,8) • Schuldabwälzung (<i>bei der Verführung Adams und Evas</i>; Gen 3,12f.),
Bestimmung	<ul style="list-style-type: none"> • zum Ein-Fleisch-Sein mit dem Ehepartner, nach Erlangen der Unabhängigkeit von Vater und Mutter (Gen 2,24), • mit Fortpflanzungs- und Weltbevölkerungsauftrag (Gen 1,28), • mit dem Amt, die Welt – <u>nicht</u> die Menschen – zu beherrschen (Gen 1,28), • und zu bewahren (Gen 2,15), 	<p>Die Perspektive des Menschen auf die Welt sei diskriminierend, dass er</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mühen müsse • bei der Feldarbeit (Gen 3,16), • bei der Geburt (Gen 3,18), • die <u>Gleichberechtigung</u> verliere (Gen 3,16). 	<ul style="list-style-type: none"> • Er wolle sein wie Gott (Gen 3,5f.), d.h. selbst wissen, was • nach- und • vorteilhaft (Gen 3,5f.) • hinsichtlich • seines Seins (Gen 3,7f.) und • seiner Bestimmung sei (Gen 3,12ff.). 	<ul style="list-style-type: none"> • Streben nach Gottes Sphären (<i>Turmbau in den Himmel</i>, Gen 11,4)
Wert	<ul style="list-style-type: none"> • in Gottes Sichtweise: sehr gut (Gen 1,31). 	<p style="text-align: center;">Der <u>Wert des Menschen</u> in Gottes Sichtweise ist mindestens so hoch, dass er den Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> • versorge (<i>Adam und Eva mit Fellen</i>; Gen 3,21), • in Todesangst schütze (<i>Kain auf der Flucht</i>; Gen 4,15) und • von Projekten ohne Aussicht auf Erfolg abbringe (<i>Turmbau bis in den Himmel</i>; Gen 11,9). 		

Menschenbild der Urgeschichte nach Gen 1-11 in Auszügen

Bezugstexte auf Solus-Christus

1. Anthropologie

- [Menschenbild in den Evangelien](#)
- [Menschenbild in der Neurowissenschaft](#) (momentan in der Wartung)
- [Menschenbild aus der Biologie](#) (momentan in der Wartung)
- [Menschenbild bei Brecht](#) (momentan in der Wartung)

2. Hamartiologie

- [Die Macht der Sünde](#)
- [Das Böse](#)
- [Was Wissen mit uns machen kann](#)

3. Soteriologie

- [Rechtfertigungslehre](#)
- [Christliche Freiheit](#)
- [Jesus im Alltag](#)